

# Lüneburg

## STEUERSENKUNG

Lüneburger Hotels werden die Preise in der Mehrheit nicht senken. Seite 2

Anzeige

### Kulturscheune präsentiert jungen Jazz

**KLEIN BÜNSTORF** – Die Kulturscheune von Henner Schlichting in Klein Bünstorf Nummer 6 bei Bad Bevensen startet mit jungem Jazz ins neue Jahr: Charlotte Greve ist mit ihrem „Lisbeth Quartett“ am Donnerstag, 7. Januar, um 20 Uhr zu Gast. Sie stellt dann das soeben bei dem Kölner Label Double Moon in der Reihe „Jazz thing Next Generation“ erschienene Album „grow“ (wachsen) vor. Zum Programm des Quartetts gehören Kompositionen von Charlotte Greve und Manuel Schmiedel sowie einige Standards des Jazz.

Die Saxophonistin Charlotte Greve lebt, studiert und arbeitet in Berlin. Dort ist sie in verschiedenen Ensembles Teil der Hauptstadt-Szene, unter anderem als Mitglied der Big Band „JazzKonsolle“. Aufgewachsen ist Charlotte Greve in der Lüneburger Heide. Die Gegend um Bad Bevensen ist ihre Heimat. So kommt auf den Tournee-Plan zwischen Berlin und München auch die Kulturscheune in Klein Bünstorf. Der Eintritt zu dem Konzert kostet zehn Euro, ermäßigt sind es fünf Euro. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 05821/75 73. Und wer den Termin verpasst, hat einen Tag später im Hamburger „Stellwerk“ Gelegenheit, dem Jazz-Quartett zu lauschen. (lr)

www.myspace.com/lisbethquartett

### Bardowick fördert Solaranlagen

**BARDOWICK** – Der Samtgemeinderat Bardowick hat beschlossen, ab dem 1. Januar bis zum Ende des Jahres den Einbau von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung zu bezuschussen. Einmalig mit 300 Euro fördert die Samtgemeinde Solaranlagen pro Wohneinheit je Grundstück. Maximal ist ein Zuschuss für drei Wohneinheiten möglich, sodass die Obergrenze bei 900 Euro liegt. Die Samtgemeinde weist darauf hin, dass nur Anlagen förderfähig sind, die bis zum 30. November errichtet und abgerechnet sind. Zudem werden nur fabrikneue Anlagen gefördert, die den anerkannten Regeln der Technik entsprechen und von Fachfirmen eingebaut werden. Die Zuschüsse sind nur im Gebiet der Samtgemeinde Bardowick möglich. (stb)

### Programm der Kunststätte Bossard

**JESTEBURG** – Der neue Veranstaltungskalender der Kunststätte Bossard, erstmalig unter der alleinigen Federführung der Kunsthistorikerin Dr. Gudula Mayr, ist erschienen: Mehr als 150 Veranstaltungen werden dem Publikum offeriert. Der Veranstaltungskalender kann ab sofort unter [www.bossard.de](http://www.bossard.de) heruntergeladen oder als Post-Sendung angefordert werden. (mae)

## Tierheimrallye: Spaß im Schnee für Mensch und Hund

**LÜNEBURG** – Mal so richtig durch den Schnee stöbern durften am Sonntag rund 20 Hunde aus dem Lüneburger Tierheim bei der Neujahrsrallye. Ausgearbeitet haben die mit allerlei Aufgaben gespickte Route die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Hundetrainerinnen Nadine Böttcher, Tina Scholz und Anja Gerber. „Wichtig war uns, dass alle Menschen und Hunde an den Übungen teilnehmen können“, sagt Tina Scholz. Die Hunde erschnüffeln Leckerlis im Schnee, laufen Slalom oder balancieren über Baumstämme. Der Ausflug kommt an, das zeigen wedelnde Ruten bei den

Vierbeinern und lachende Gesichter bei den ehrenamtlichen Gassigängern. Eine davon ist Svenja Liebe. Seit dem Jahr führt sie regelmäßig Hunde aus. „Weil ich berufstätig in, könnte ich einem eigenen Hund nicht gerecht werden“, begründet die junge Frau. Denn die Tiere brauchen Zeit und vor allem auch sinnvolle Beschäftigung, bestätigt Nadine Böttcher. Das ist nach ihrer Auffassung auch das richtige Rezept bei Problemen mit dem Vierbeiner: „In unserer Arbeit zeigt sich tagtäglich, dass wir Hunden, die im Alltag Unsicherheiten und Verhaltensauf-

fälligkeiten zeigen, am besten helfen, wenn wir sie mit ihren Menschen zu einem starken Team machen.“ Bei den ehrenamtlichen Gassigängern und ihren Leih-Hunden klappt das schon ganz gut, „aber natürlich ist das etwas ganz anderes, als wenn Hund und Mensch zusammen leben“, sagt Jan Pleß, Erster Vorsitzender des Tierschutzvereins. Deshalb hofft er, für die Tierheimhunde möglichst bald ein neues Zuhause zu finden. Doch bis dahin seien Ausflüge wie der heutige eine gute Abwechslung: „Und es geht uns auch darum, die Ehrenamtlichen an das Tierheim zu

binden.“ Bei Böttcher und Gerber scheint das bereits gelungen. Anja Gerber sagt: „Wir bieten mehrere Vorträge zu verschiedenen Schwerpunktthemen rund um den Hund im Tierheim an.“ Die Teilnahmegebühr in Höhe von acht Euro spenden die Initiatorinnen an das Tierheim. Geplant sind zunächst sechs monatliche Termine. Start ist am Donnerstag, 14. Januar, 19.30 Uhr mit dem Thema „Fremdsprache Hündisch? Wie sich Hund und Mensch verstehen“. Um Anmeldungen wird gebeten. Alle Termine im Internet. (ben)

www.tierschutzverein-lueneburg.de



Balanceakt für Bella: Anja Gerber (l.) und Svenja Liebe locken mit Leckerli. FOTO: BENGSCH

## DER GROSSE TEST TAUSENDE ARBEITNEHMER FAHREN JEDEN TAG MIT DER BAHN

# Kurze Fahrzeiten – guter Service



Seit 2003 ist der Metronom im Nahverkehr unterwegs. Die Züge werden intensiv genutzt und sind zu den Hauptzeiten sehr voll. FOTO: METRONOM

### Die Rundschau fährt auf den Pendlerstrecken im Hamburger Süden. Erstes Ergebnis: Die Schiene ist besser als ihr Ruf.

**Evelin Hartmann**  
Lüneburg/Harburg

Drei Bahnstrecken laufen in Harburg zusammen und führen weiter Richtung Hamburg-Hauptbahnhof. Eine der Strecken verbindet die Hansestädte Hamburg und Bremen, die zweite Hamburg und Cuxhaven, die dritte führt über Lüneburg nach Hannover – wichtige Bahnverbindungen für die Menschen aus der Region. Bis 2003 wurden hier die Züge der Deutschen Bahn eingesetzt. Seit Ende 2003 fahren auf den Nahverkehrsstrecken Bremen-Hamburg und Hamburg-Uelzen die zweistöckigen gelb-blauen Wagons, der „metronom Eisenbahngesellschaft“ aus Uelzen. Seit Dezember 2007 rollen die Metronom-Züge auch Richtung Cuxhaven. Betreiber des

Schienen-Netzes sowie der Bahnhöfe ist nach wie vor die Deutsche Bahn AG. Ziel war es, die Städte durch weniger Haltestopps schneller erreichbar zu machen. Höchstgeschwindigkeit des Metronoms: 160 Stundenkilometer – eine übliche Regionalbahn fährt rund 140 Stundenkilometer schnell. Die langsamere Variante, der Metronom Regional, hält an mehreren Bahnhöfen. Nur 35 Minuten dauert die Fahrt mit dem Metronom von Hamburg-Hauptbahnhof, mit Halt in Hamburg-Harburg und Winsen nach Lüneburg. Die Fahrt von Hamburg-Hauptbahnhof mit Stopp in Hamburg-Harburg, Buxtehude, Horneburg nach Stade 48 Minuten. Von Hamburg-Hauptbahnhof mit Halt in Hamburg-Harburg, Buchholz nach Tostedt 32 Minuten. Das geht zehn bis 15 Minu-

ten schneller, als der Metronom Regional beziehungsweise die S-Bahn auf diesen Strecken braucht. „Die kürzeren Fahrzeiten sind ein Grund für unsere stetig steigenden Nutzer-Zahlen“, so Tatjana Festerling von der Metronom Eisenbahngesellschaft. „Die anderen: moderne Wagen, ein guter Service und die Pünktlichkeit der Züge.“ Sie freut sich über eine Zuwachsrate von 140 Prozent. Rund 4000 Fahrgäste sollen täglich auf der Strecke von Stade Richtung Hamburg fahren, 9000 nutzen die S-Bahn S 3. Rund 5500 Pendler fahren täglich auf der Strecke Lüneburg – Hamburg mit dem Metronom, mit dem metronom regional 4000. Und zwischen Tostedt und Hamburg fahren 4000 Menschen aus der Region, mit dem Metronom regional 3000. Tendenz steigend.

### Viele Bahnhöfe der Region sind nicht barrierefrei. Es fehlen Rampen, die zu den Bahnsteigen führen. Kritik gibt es teilweise auch bei der Sauberkeit.

immer wieder kritisiert wurde, ist die hohe Auslastung des Metronoms zu den Stoßzeiten des Berufs-Verkehrs. Zwischen 7 und 8 Uhr einen Sitzplatz zwischen Buchholz und Hamburg zu bekommen, ist oft reime Glückssache. Die Bahnhöfe und S-Bahnstationen in der Region gaben demgegenüber ein sehr unterschiedliches Bild ab. Zieren einige kleine Bahnhöfe wie Sprötze oder Maschen mittlerweile bunte Bilder anstatt

„Schmierereien“ die Wände der Durchgänge und Wartehallen, türmt sich nur wenige Meter weiter zum Teil der Müll in den nicht geleerten Müllcontainern, liegt auf dem Boden herum verteilt. Als positiv zu vermerken ist, dass zum Zeitpunkt unseres Tests alle in Stichproben bedienten Fahrkartenselbstbedienungsreihungen funktionslos funktionierten. Gab es Toiletten auf den Bahnhöfen, konnten sie als sauber bis sehr sauber eingestuft werden. In Winsen bleiben die Toilettenanlagen im Bahnhof jedoch seit Monaten „wegen Vandalismus“ geschlossen.

Erschreckend: Elf von 25 besuchten Bahnhöfen waren nicht barrierefrei, etwa durch einen Fahrstuhl oder eine Rampe, die zu den Bahnsteigen führt, so dass nicht jedes Gleis von gehbehinderten Menschen erreicht werden kann. Heute: Die Strecke von Harburg nach Tostedt. Kommentar Seite 2, Test Seite 3

„Schmierereien“ die Wände der Durchgänge und Wartehallen, türmt sich nur wenige Meter weiter zum Teil der Müll in den nicht geleerten Müllcontainern, liegt auf dem Boden herum verteilt. Als positiv zu vermerken ist, dass zum Zeitpunkt unseres Tests alle in Stichproben bedienten Fahrkartenselbstbedienungsreihungen funktionslos funktionierten. Gab es Toiletten auf den Bahnhöfen, konnten sie als sauber bis sehr sauber eingestuft werden. In Winsen bleiben die Toilettenanlagen im Bahnhof jedoch seit Monaten „wegen Vandalismus“ geschlossen.

Erschreckend: Elf von 25 besuchten Bahnhöfen waren nicht barrierefrei, etwa durch einen Fahrstuhl oder eine Rampe, die zu den Bahnsteigen führt, so dass nicht jedes Gleis von gehbehinderten Menschen erreicht werden kann. Heute: Die Strecke von Harburg nach Tostedt. Kommentar Seite 2, Test Seite 3

## LÜNEBURG/BLECKEDE

### Zahlreiche Einbrüche über die Feiertage

Gleich mehrere Einbrüche meldete die Polizeiinspektion Lüneburg über die Feiertage und das Wochenende: Bisher unbekannte Täter nutzten in der Silvesternacht ein auf Kipp gestelltes Fenster, um in eine Wohnung in der Heiligengeiststraße einzusteigen. Die Diebe entwendeten einen Flachbildfernseher, einen Computer sowie eine Wasserpfeife. Ebenfalls in dieser Nacht drangen Einbrecher in eine Wohnung in der Salzrückenstraße ein. Die Täter warfen einen Stein durch eine Scheibe und verschafften sich so Zugang zur Wohnung. Ihre Beute: zwei Laptops, zwei Digitalkameras und Bargeld. Ein weiterer Einbruch-Tatort war die Wilhelm-Leuschner-Straße. Hier entwendeten die Täter eine Playstation. In Bleckede stahlen Einbrecher Schmuck und Bargeld aus einem Einfamilienhaus. Missglückt ist dagegen ein Einbruchversuch im Hasenburger Weg in Lüneburg: In der Nacht zu Sonnabend warfen unbekannte Täter mit einem Stein eine Fensterscheibe eines Einfamilienhauses ein, griffen durch das Loch und wollten das Fenster entriegeln. Doch der Versuch schlug fehl, in das Haus gelangten die Einbrecher nicht. (ben)

## LÜNEBURG

### Mann prügelt auf Ehefrau ein

Am Sonnabendabend griff ein Mann seine Frau in der gemeinsamen Wohnung in der Carl-von-Ossietzky-Straße an, stieß sie gegen eine Vitrine und schlug ihr mehrfach ins Gesicht. Eine Wegweisung konnte nicht ausgesprochen werden, da der Mann vor Eintreffen der Polizei geflüchtet war. Ein Beamter erklärte gegenüber der Rundschau: „Die Anwesenheit des Täters ist bei einer Wegweisung zwingend erforderlich, denn unter anderem ist auch eine Rechtsbehelfung und eine bestätigende Unterschrift vorgesehen. Wir werden in dieser Angelegenheit aber weiterhin aufmerksam sein.“ (ben)

## BARDOWICK

### Mann fährt betrunken gegen Strommast

Am Sonntagmorgen fanden Polizeibeamte in der Feldmark zwischen Wittorf und Bardowick einen beschädigten VW Golf. Der Wagen war zuvor gegen einen Strommast geprallt und dann auf dem Acker zum Stehen gekommen, so die Vermutung der Beamten. Die Polizisten ermittelten den flüchtigen Fahrer wenig später. Er hatte sich alkoholisiert hinter das Lenkrad gesetzt. Das bestätigte eine entnommene Blutprobe. Den Führerschein des Mannes stellten die Beamten sicher. Über die weiteren Folgen für den Alkoholisierer entscheiden nun Staatsanwaltschaft und Gericht, sagte ein Polizeisprecher. (ben)

## LÜNEBURG

### Reifendieb auf frischer Tat ertappt

Polizisten überführten einen Dieb am frühen Sonnabendmorgen, als er sich gerade mit seiner Beute – zwei Fahrradfellen – aus dem Staub machen wollte. Der Täter war den Beamten einschlägig bekannt und so war es wenig verwunderlich, dass die Polizisten nach kurzer Suche auch das Fahrrad fanden, von dem der Mann die Reifen abmontiert hatte. Erschwerend kam hinzu, dass die Beamten bei dem Täter Betäubungsmittel sicherstellten. Um welche Substanz es sich genau handelt, werde derzeit geprüft, erklärte die Polizei. (ben)

## LÜNEBURG

### Geschäftsleute stehen vor verschlossener Tür

Draußen bleiben mussten am Sonnabend die Angestellten und Inhaber von drei Geschäften in der Lüneburger Bäckerstraße und Auf dem Wüstenort: Unbekannte hatten die Schlösser zu den Läden mit Sekundenkleber verklebt, die Türen ließen sich nicht mehr öffnen. (ben)

## WESTERGELLERSEN

### 10 Meter Jägerzaun kommen unter die Räder

Etwa 500 Euro Schaden verursachte nach Polizeiangaben dieser Mann: Der Fahrer geriet mit seinem Auto auf schneeglatter Fahrbahn in Westergellersen ins Rutschen, überfuhr ein Schild und zerstörte rund zehn Meter Jägerzaun. Anschließend flüchtete er unerkannt. Hinweise an die Polizei Lüneburg, 04131/290. (ben)

## KinderNachrichten

### Warum die Sterne funkeln

Wahrscheinlich dürftet ihr zu Silvester ausnahmsweise lange aufbleiben. Und zumindest dort, wo es nicht so bewölkt war, konntet ihr dann beim Blick in den dunklen Himmel die Sterne funkeln sehen. Dieses Funkeln liegt übrigens nicht daran, dass die Sterne hin und her wackeln, wie man vielleicht denken könnte. Der Grund dafür ist ein bisschen komplizierter.

Sterne sind Himmelskörper, die Licht- oder Wärmestrahlung aussenden. Wenn man Sterne anschaut, sieht man eigentlich das Licht, das nach langer Reise durch das Weltall bei der Erde ankommt. Sobald der Lichtstrahl in die Atmosphäre, die die Erde umgibt, eintritt, dringt er durch verschiedene Luftschichten, die ständig in Bewegung sind.

Dadurch verändert sich die Dichte der Luft. Dichte beschreibt, ob ein Körper für seine Größe leicht oder schwer ist. Eine Feder ist zum Beispiel leichter als ein gleich großer Stein. Unterschiede der Luftdichte lenken den Lichtstrahl ständig in verschiedene Richtungen ab. Diese Bewegungen des Lichtes seht ihr als Flimmern oder Funkeln. Astronauten im Weltall sehen die Sterne



Sterne funkeln – das liegt an der Erdatmosphäre. FOTO: PICTURE ALLIANCE

übrigens gar nicht funkeln, weil sich dort keine Luft befindet, die den Lichtstrahl ablenken könnte. (hspjg)

## Heide: Kutschenbetriebe sollen geschult werden

**LÜNEBURG** – Die Lüneburger Heide GmbH, will die Kutschenbetriebe stärker unterstützen. Bereits vor Jahren sind die Kutscher im Naturpark von der damaligen Lüneburger HeideLand GmbH in Kooperation mit dem Naturpark und den Tourist-Informationen mit einem Qualitätssiegel versehen worden. Das Projekt schlief aber ein. Nun hat sich die Lüneburger Heide GmbH mit ihrer Außenstelle in Hanstedt des Projektes angenommen. „Die Kutschenbetriebe sind unglau-

lich wichtig für die Region“, sagt der Leiter Tourismus für den Landkreis Harburg, Benjamin Roolfs, „es ist für die Kundenzufriedenheit entscheidend, ob der Kutscher während der Tour die Region richtig und gut verkauft.“ Im Februar will er sich mit den Kutschenbetrieben treffen und weitere Schulungen besprechen. „Es wird interessant sein, zu den zertifizierten Betrieben zu gehören“, sagt Roolfs. Dies gelte speziell für das Geschäft mit den Reisegruppen. (bri)